

Werner Ohnemus

Die Reise der 7 Schwaben

*Einen der entzückendsten Minischwänke des Volkstheaters hat Werner Ohnemus hier aufbereitet... Wer kann und will, mag den sieben mannhaften Vertretern der schwäbischen Regionen noch mehr spezielles Sprachkolorit geben!
Liebenswürdig und willkommen ist doch mindestens DIE Moral von dieser G'schicht: (zusammen)leben muß man halt können - und leben lassen!!*

EA 217 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

1. Der Seehas, genannt 'Seehas'

aus Überlingen. Er hat ja das Ungeheuer selbst entdeckt und gesehen und ist daraufhin losgezogen, tapfere Mannen zu finden, die es mit ihm zur Strecke bringen. Er ist der Chef der Truppe. Er hat das absolute Sagen, zumindest meistens.

2. Der Nestelschwab, genannt 'Nestel'

Ein Knecht aus dem Schwarzwald kann zwar nur mit einer Hand kämpfen, weil er mit der anderen die Hose festhalten muß, damit diese nicht wegrutscht, weil der Gürtel nicht mehr paßt - indem er von seinem Bauern mit dem Essen nicht gerade verwöhnt wird. Er kämpft zwar nur mit einer Hand, aber dafür ist er gerade nicht der schnellste.

Hält mit einer Hand die Hose fest, die andere Hand ist am Speiß. Schlurft beim Laufen.

3. Der Gelbfüßler, genannt 'Füßler'

Ein Torwächter aus Bopfingen, der früher schon mal mitgeholfen hatte, einen Wagen voll Eier zu laden und, da nicht alle Platz hatten, auf die Idee gekommen war, die Eier ähnlich wie das Heu auf den Wagen zu stampfen. Daher der Name "Gelbfüßler"!

Wenn möglich lange dürre Erscheinung! Hat um die Schulter ein Fell!!

4. Der Knöpfleschwab, genannt 'Knöpfe'

...aus dem Ries, trinkt nicht wenig, ißt aber dafür viel. Um nicht eines Tages Haus und Hof ganz zu verfressen wurde er von seiner Frau mit unseren wackeren Kämpfern fortgeschickt, das Ungeheuer zu bekämpfen.

Er hat einen Bauch - und ein Kochgeschirr umhängen.

5. Der Blitzschwab, genannt 'Fiedel'

...kommt aus Meitingen und ist überzeugt, dass sein musikalisches Talent in der Ferne besser ankommt als im eigenem Revier, wo keiner sein "Können" schätzt... nach dem Motto 'der Prophet gilt nix im eigenem Land'.

Hat ein Musikinstrument dabei, am besten eine Trompete.

6. Der Spiegelschwab, genannt 'Schulzle'

Ein Wirt aus Memmingen, der mit auszog, um ganz nah bei seiner Zeche zu sein, die unsere Schwaben nicht bezahlt haben als sie eines Abends mal einen sehr großen Durst verspürten.

Da sein Geschäft nicht so gut läuft ist es eigentlich klar, daß unser Wirt sich keine Taschentücher leisten kann, weswegen er sich sein Nasentropflein immer am Hemdsärmel abwischt. Davon ist dieser schon ganz blankgerieben. Deshalb meinte auch der Knöpfe einmal ganz treffend 'An Spiegel brauchsch du koin, du brauchsch bloß in dein Hemdsärmel nei gucke!' - Darauf hatte ihn unser Gelbfüßler einen Spiegelschwab getauft!

Typ Wirt, bewaffnet mit Bierkrug und Lederschürze etc.

7. Der Allgäuer, genannt 's'Büable'

...ist ein bärenstarker Kerl - mußte aber seine Mutter fragen, ob er mit den sechs ziehen darf. - Er bekam auch ein großes Stück Bergkäse mit auf den Weg.

Groß und kräftig gebaut, aber eben ein bißchen einfältig.

ORT / DEKORATION:

Überall spielbar - nur die Lanze, die wird gebraucht!

SPIELALTER:

(junge) Erwachsene - auch von Schauspielerinnen in Hosenrollen aufführbar.

SPIELDAUER:

ca. 15 - 20 Minuten

Das Spiel

Alle 7 stehen in der obigen Reihenfolge am Spieß und sprechen das folgende Gedicht.

Alle:

Durchs Schwabenländle sand wir gloffa,
und ham uns Gott sei Dank dann droffa.
Furchtlos grimmig allesamt,
ziehn wir durch das Schwaubaland.
Zusamma laufa wir durchs Feuer,
um zu bekämpfen Ungeheuer.

Seehas:

Fiedel, blas uns eine Weise,
wir setzen fort nun unsere Reise.
Nehmt die Lanz auf, folget mir,
zu dem bösen Ungetier.

(Fiedel bläht nun eine Attacke. Alle nehmen den Spieß auf und beginnen im Kreis zu marschieren. Wenn wenig Platz vorhanden ist, marschieren sie auf der Stelle. Alle haben einen grimmigen Blick aufgesetzt und sind vollen Mutes.)

Fiedel: *(springt, nachdem er ins Horn gestoßen hat, schnell wieder zu seinem Platz in der Reihe und marschiert mit)*

(Alle marschieren stumm, den starren Blick entschlossen nach vorn gerichtet.)

Knöpfle: *(stoppt plötzlich)*

(Alle anderen bleiben auch stehen.)

Seehas:

Was ist denn los, ich glaub ich spinne,
warum haltet ihr denn inne?
Hat euch gar etwas erschreckt,
am End des Untier schon entdeckt?

(Sie legen die Lanze ab.)

Knöpfle:

Koi Untier isch's - - ich schpuck scho Watte,
mich stoppt der gröschte Durscht den i je hatte!

Füßler:

I will koi Liab und will koi Wurscht,
i hab bloß einen Schweinedurscht!

Nestel:

In meinem Mond do isch bloß Staub,
i fühl mi wia im Herbscht des Laub.

s'Büable:

Sche ischs scho, des Schwaubaland, man staune!
Aber schener isch des Bier des braune.

Knöpfle:

Egal was mich dia Sach jetzt koscht,
i brauch a Fäßle voll mit Moscht!

Schulzle:

Ich mecht gern an Biersee,
so groaß wia da Schliersee!

Fiedel:

Du Simpl du, du Ignorant,
der isch fei it im Schwaubaland!

Schulzle:

Des woiß i sell, du dommer Wicht,
doch Bodasee des reimt si nicht!

Seehas:

Mit euch do krieg ich no die Gicht,
Weiter! - Unser Untier wartet nicht!
Fiedel blas die Melodie,
sonst kriagat mir des Untier nie!
Nehmt auf dia Lanz und folgat mir,
zu deam bäasa Ungetier!

Fiedel: *(springt, nachdem er ins Horn gestoßen hat, schnell wieder zu seinem Platz in der Reihe und marschert mit)*

(Alle nehmen die Lanze wieder auf und beginnen zu marschieren.)

Nestel: *(stößt während des Marschierens immer wieder mit seinen Füßen an seinen Vordermann)*

Knöpfle: *(dreht sich um zu Nestel. Während alle weitergehen)*
Du lausch ja blöder wie des Vieh,
mei Stiefelabsatz isch glei hie!

Nestel:

Duats den nach vorn, raus aus da Mitt,
er kann ean net halda, der Füße gleichen Schritt!

Knöpfle:

I krieg jetzt da glei mein Zora,
besser ischs du gesch da vora!

Nestel:

I will eam oine haa, drum frag i ob i derf,
der Kerl da vorn der geht mir ganz sakrisch auf mein Nerv!

Seehas:

Hört auf zom fotzla und leget euer Gfieh,
vereint-gemeinsam-innig in des Lanzen Stiel!

(Alle marschieren wieder einige Zeit stumm und mit verbissenem Gesicht weiter, bis Nestel den Marsch stoppt.)

Seehas:

Was is denn los i glaub ich spinne,
warum haltet ihr denn inne?
Hat euch gar etwas erschreckt,
am End das Untier denn entdeckt?

(Sie legen den Speiß ab.)

Nestel:

Noch keine Paus seit wir uns trafen,
ich möchte ruhen gern und schlafen!

Knöpfle:

Lange Zeit ich schwitz ond wander,
und drapp von oim Huaf uf da ander!

Seehas:

Es isch nit lang i duas euch kund,
wir laufed erscht a halbe Stund!

Schulzle:

So wie meine Füß mi plagen,
laufed mir scho seit acht Tagen!

s'Büable:

Siegsch des hosch jetzt, Bodawurz,
deine Fiaß sand einfach z'kurz!

Schulzle:

Aber wirklich net ond ums verrecka,
möcht i deine Bohnastecka!

Füßler:

I druck auf d'Zähn, pack mi beim Henkel,
mi beißt da Wolf in meine Schenkel!

Fiedel:

Des Untier macht mi no verruckt,
weil mi mei Wasserblasen druckt!

Seehas:

Mit euch da krieg i no die Gicht,
auf auf, unser Untier wartet nicht.
Fiedel blas die Melodie,
sonst kriagat mir des Untier nie!
Nehmt auf dia Lanz und folgat mir,
zu deam bäasa Ungetier!

Fiedel: *(tritt raus, bläst)*

(Sie nehmen die Lanze wieder auf und beginnen zu marschieren. Fiedel reiht sich schnell wieder ein. Sie marschieren nun wieder kurze Zeit mit grimmigen Blick.)

s'Büable:

Die letzt Rast hätt ma net machen sollen,
seither isch mei Fuaß angeschwollen!

Fiedel:

Der Fuaß isch net gschwolla, nur dei Schua zu klein,
du trägsch nämlich dia Stiefel mein!

s'Büable:

Ich dachts mir - als sängs ein Knabenchor,
der Geruch, der kam mir glei sehr fremd und komisch vor!

Fiedel:

I habs glei gschbannt scho beim erschten Satz,
meine Fiaß ham gut und reichlich Platz.

Seehas:

Jetzt haltets de Goschn, was soll der Grampf,
konzentriarts euch liaber auf da Kampf.

(Alle marschieren wieder kurz tonlos.)

Schulze: *(unterbricht den Marsch)***Seehas:**

Was isch denn los, ich glaub ich spinne,
warum haltat ihr denn inne?
Hat euch gar etwas erschreckt,
am End des Untier denn entdeckt?

Schulze:

Bevor wir in des Drachen Rachen schau
wollen wir uns was in da Maga haun!

Fiedel:

Wie wollen wir denn wacker kämpfen,
wenn wir den Hunger müssen dämpfen?

s'Büable:

Spatza möcht i mit viel Käs,
nach am Rezept von meiner Bäs!

Seehas:

Des gibts doch net, ihr seids besessen,
euch dünkt die ganze Zeit vom Fressen!

Fiedel:

Wir saget des net ohne Grund,
letztmals gabs was vor a Stund!

Füßler:

I sag: langsam - duats net hudla,
es roichen a paar gschupfte Nudla!

Knöpfele:

I möcht drei Kilo Bodabiera,
i däds scho packa, däd mi net scheniera!

Nestel:

Alles Unsinn, alles Grampf,
i will paar Nudla von am Dampf!

Fiedel:

Das isch alles ohne Würze,
i möcht a Maul voll Nonnenfürze!

Seehas:

Mit euch da kriag ich noch die Gicht,
auf auf, unser Untier wartet nicht!
Fiedel blas die Melodie,
sonsch kriagat mir des Untier nie!
Nehmt auf dia Lanz und folgat mir,
zu deam bäasa Ungetier!

Fiedel: *(tritt raus, bläst)*

(Alle nehmen die Lanze wieder auf und beginnen zu marschieren.)

Fiedel: *(reicht sich schnell wieder ein)*

(Sie marschieren nun wieder stumm kurze Zeit.)

s'Büable: *(während des Marschierens)*

Wenn des net aufgehört muaß i kriacha,
irgendwas duat komisch riacha!

Schulze:

Des bin i denn i bin arm,
i hant Probleme mit meim Darm!

s'Büable:

Arm bin i ; du bisch ganz mei Verdruß,
weil i dei Gstank aufriacha muß!

Schulze:

I trink nur Tee und das seit Tagen,
was andres kann ich daderzu nicht sagen!

s'Büable:

Man kanns net globa - bloß vom trinka,
kann der da vorn doch net so stinka!

Füßler:

Habs euch net so! Was isch bloß los,
es isch doch ein klein Pfüzle bloß!

s'Büable:

Viele kleine -s'klingt famos -
sind in der Wirkung auch wie groß!

Seehas:

A Ruah jetzt, duats sche weiter laufa,
und net wega am Pfüzle raufa!

(Es wird wieder kurz stumm marschiert.)

Fiedel: *(bleibt nun stehen)*

(Sie legen den Spieß ab.)

Seehas:

Was isch denn los, ich glaub ich spinne,
warum haltet ihr denn inne?
Hat euch gar etwas erschreckt,
am End deas Untier denn entdeckt?

Fiedel:

Laßt uns noch schauen nach ner Schönen,
und vor dem Kampf der Liebe frönen!

Knöpfe:

Ja du Wonderschdumba, du kloiner Krot,
wenn d'Schwoubamaid die sieht - dann lacht sie sich ja tot!

Schulze:

Ich sags nicht ganz ohn ein Entzücken,
der Schwabenmaid werd ich beglücken!

Nestel:

Laß die Gefühle in deem Leib,
sonst sag ich's deinem Eheweib!

Füßler:

Bei mir is wurscht, i darf mi traun,
i darf nach die Mädla schaun!

s'Büable:

Es werd bei dir beim schaua bleiba,
weil, wenn i a Weib wär, miaßt i schbeiba!

Knöpfe:

Ich hol mir eine schöne Maid,
oh wenn ihr mir dann neidig seid!!

Nestel:

Du kannsch zwar kocha schene Knödel...
dia warta doch net auf dich, du Blödel!

Seehas:

Ihr sollt net an die Weiber denka,
und eure ganze Kraft verschenka.
I krieg mit euch nochmal die Gicht,
auf auf, unser Untier wartet nicht.
Fiedel, blas die Melodie,
sonst kriagat mir des Untier nia!
Nehmt die Lanz auf, folgat mir,
zu dem bäasa Ungetier.

Fiedel: *(tritt raus bläst)*

(Alle nehmen wieder den Speiß auf und marschieren. Fiedel geht wieder schnell an seinen Platz zurück.)

Seehas:

Haaalt, ihr tapferen Mannen,
ich erkenne dort die Tannen!

(Sie halten an und legen den Speiß ab.)

Seehas:

Hier ist der Ort... oh weh, mir graust,
wo das Ungeheuer haust. *(geht, etwas ängstlich sich umsehend, zur Seite)*

Knöpfle:

Duats mal horcha, paßts mal auf,
ich glaub ich hör des Untiers Lauf! *(geht, auch unsicher, zu Seehas)*

Nestel:

Des is kein Untier, auch kein Trapper,
des ist dem Fiedel sei Zahngeklapper! *(geht zu den beiden)*

Fiedel:

Hier ist sehr schlecht geheizt im Wald,
na und, mir ist nur etwas kalt! *(geht - auch ihm ist die Angst anzusehen - zu den dreien)*

Seehas:

Des war dia Stell, des wois i gwies,
wo des Untier gwesa is!

Füßler:

Ich spür ein Kitzla in da Hos,
liabe Leut was is des bloß? *(geht auch zu den andern)*

Seehas:

Auf gehts Leut, reißt's euch zamm,
daß mas ganz schnell rum dann ham!

Schulzle:

I glob i sieh net recht - do schau,
des Untier is in seinem Bau! *(flüchtet zu den andern)*

s'Büable:

Auf gehts Leut, es geht oms ganze,
her zu mir, packt's an die Lanze!

(Alle gehen zögernd zum Speiß und jeder ergreift das hinterste Stück.)

Seehas: *(zum Büable)*

Geh du nach vorn, greif vorne an,
du bisch für vorn da rechte Mann!

s'Büable:

Der erschte is da beste Platz,
drumm nimm an du, mach koin Rabatz! *(er schubst ihn nach vorne)*

Seehas:

Fiedel, komm geh du voran,
i schiab dia Lanz von hinten an!

Fiedel:

I muaß doch beim Kampf ausschera,
sonsch is mei Trompetn net zum hera!

Nestel: *(ist an seinem Stammplatz)*

Jetzt duats net um die Plätzla raufa,
es isch doch übrall guat zum laufa.

Seehas:

Es geht hier nicht um Frosch und Kröten,
wir müssen ein wild Untier töten!

Fiedel:

I bleib auf jeden Fall in da Mitt,
dann seids von vorn und hint zu dritt! *(hat seinen Platz eingenommen)*



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!